

ANTRAG

37. Bundeskonferenz der Sozialistischen Jugend Deutschlands - Die Falken, 25. -28.5.2017
in Erfurt

Antragsteller*in: Bundeskonferenz

Beschlussdatum: 27.05.2017

D2neu2: Eine sozialistische Antwort auf den Angry White Man

1 Mit schnellem Schritt zurück

2 Unser Kampf für eine Gesellschaft frei von Herrschaft findet immer noch unter
3 schweren Bedingungen statt. Nicht nur die Wahl eines offen rassistischen und
4 sexistischen Kandidaten wie Donald Trump zum US-Präsidenten zeigte uns letztes
5 Jahr, dass reaktionäre Bewegungen gerade an Boden gewinnen. Trump gewann die
6 Wahl obwohl - oder gerade weil - er sich keine Mühe gab, seine diskriminierenden
7 Aussagen auch nur im Ansatz zu verbergen oder hinter gesellschaftsfähigen
8 Floskeln zu verstecken. Versprechen, alle Illegalisierten aus dem Land zu
9 werfen, eine Mauer zu Mexiko zu bauen oder das Normalisieren von sexualisierten
10 Übergriffen - all das fiel auf fruchtbaren Boden. Das alte "Das wird man doch
11 noch sagen dürfen" scheint sich in politische Macht umzusetzen, der Angry White
12 Man ist auf dem Vormarsch. Als Sozialistische Jugend wollen wir uns dabei nicht
13 an den Schattenfechtereien von Neoliberalen und Nationalkonservativen
14 beteiligen. Zwar begrüßen wir die Liberalisierungen der letzten Jahre, wie z.B.
15 das langsame Aufbrechen von Familienmodellen jenseits der bürgerlich
16 heterosexuellen Kleinfamilie ein in Ansätzen vorhandenes Problembewusstsein für
17 rassistische Begrifflichkeiten oder die Inklusion von sichtbar und unsichtbar
18 behinderten Menschen die von der Gesellschaft behindert werden. Aber wir lehnen
19 den neoliberalen Umbau der Gesellschaft ab, ebenso wie die Versuche von Rechten,
20 die Widersprüche des Kapitalismus über das nationale Ticket zu versöhnen.

21 Kapitalismuskritik

22 Mit dem Erstarken rechter Bewegungen muss sich - unabhängig von Schuldfragen -
23 auch die Linke selbstkritisch mit ihrer Vernachlässigung der sozialen Frage
24 beschäftigen. Sie [die Linke] machte es den Rechten zumindest einfacher, dieses
25 Politikfeld für sich zu beanspruchen.

26 Dabei darf jedoch nicht vergessen werden, dass Unterdrückung und Armut immer
27 auch zusammen gedacht werden müssen. Der Status von diesen marginalisierten
28 Gruppen muss in der Gesellschaft zusammen mit stärkerer Armut und prekäreren
29 Lebensverhältnissen gedacht werden. Menschen wie LGBTQIA*, Frauen*, deutsche BPOC
30 und Migrant*innen haben in der Gesellschaft nicht nur unter Unterdrückung auf

31 Grund ihres Geschlechts oder ihrer Hautfarbe zu leiden, vielmehr sind sie auch
32 von Armut betroffen. Marginalisierte Gruppen sind verstärkt von Armut betroffen.

33 Dabei dürfen aber nicht unterschiedliche Betroffenenengruppen gegeneinander
34 ausgespielt werden, sondern es muss betont werden, dass Armut und schlechte
35 Arbeitsbedingungen ein Problem sind, das sich quer durch alle Geschlechter und
36 Sexualitäten zieht und Menschen unterschiedlicher Herkunft betrifft. Unsere
37 Antwort auf die soziale Frage muss deshalb sowohl feministisch und
38 antirassistisch sein als auch queere Lebensrealitäten mitdenken. Andererseits
39 muss unser Feminismus auch sozialistisch sein, sich klar vom bürgerlichen
40 Gleichstellungsfeminismus abgrenzen können und die soziale Frage wieder stärker
41 einbinden.

42 Gründe zum Handeln gibt es dabei genug:

43 Die Ware Arbeitskraft wird zusätzlich immer weiter verbilligt. Gewerkschaften
44 verlieren an Bedeutung und werden zunehmend gesetzlich in ihren Rechten
45 eingeschränkt. Viel gesellschaftlich notwendige Arbeit, wie die Versorgung und
46 menschenwürdige Behandlung von Geflüchteten wird dem Ehrenamt überlassen und
47 somit überhaupt nicht finanziell entlohnt. Arbeit befindet sich zunehmend im
48 Prozess der Entgrenzung, was hier heißt, dass immer mehr Bereiche im
49 Arbeitsmarkt entstehen, in denen Arbeiter*innen kaum Rechte haben. Das heißt,
50 dass Arbeitnehmer*innenrechte wie die Sozialversicherungspflicht oder
51 Rentenversicherung für immer weniger Jobs überhaupt gelten: Minijobs,
52 Leiharbeit, Kurzarbeit und andere "neue" Formen der Arbeit zeigen gerade erst,
53 dass es sich bei einem Arbeitsverhältnis immer noch um genau dieses ausbeutende
54 Verhältnis handelt.

55 Diese Prekarisierung der Arbeitsverhältnisse betrifft immer breitere Schichten
56 der Gesellschaft. Hierbei ist es wichtig, Studierenden nicht zu einer "Elite der
57 Gesellschaft" zu verklären, sondern die gemeinsame Ursache der Prekarisierung
58 anzugreifen.

59 Unsere Aufgabe als Sozialistische Jugend ist es, die beschriebenen Phänomene in
60 den Gesamtzusammenhang der kapitalistischen Reichtumsproduktion zu stellen und
61 Kapitalismus im Kontext der Lebensrealität unserer Mitglieder zu betrachten. Das
62 heißt, Kapitalismuskritik konkret unter den Bedingungen von Schule, Ausbildung
63 und Studium zu üben. Dabei müssen in der Kritik der Verhältnisse aber auch immer
64 wieder Sollbruchstellen aufgezeigt werden, damit Kritik zur Waffe werden und in
65 der Organisierung gegen die Zumutungen des Alltags helfen kann.

66 Es ist es uns wichtig, dass kapitalismuskritische Bildung nicht phrasenhaft
67 wird, sondern zur Theoretisierung der Erfahrung und des eigenen Schadens durch
68 diese Gesellschaft wird.

69 Als Teil der Arbeiter*innenjugendbewegung möchten wir Kontakt mit den
70 Gewerkschaftsjugenden aufnehmen, um mit ihnen über die gewerkschaftliche Rolle
71 in Kämpfen um die Umgestaltung der Arbeitsverhältnisse zu treten. Dabei wollen
72 wir auch schauen, welche Rolle Gewerkschaften bei der Stabilisierung des

73 kapitalistischen Systems spielen. Wir müssen uns ebenfalls fragen, welche
74 Auswirkungen diese Arbeitsverhältnisse auf junge Arbeiter*innen hat und wie wir
75 es schaffen können, trotz dieser stark individualisierten Arbeitsverhältnisse
76 (junge) Arbeiter*innen zu organisieren.

77 **Bildet euch und bildet andere!**

78 Wir müssen die falschen Analysen und Versprechungen der politischen Rechten
79 einer Kritik unterziehen, welche diese widerlegt und müssen gleichzeitig unsere
80 Kritik und Analysen gesellschaftlicher Verhältnisse schärfen und verbreiten.
81 Dabei muss das Ziel auch das Schaffen eines Verständnisses von den Möglichkeiten
82 demokratischer Selbstorganisation und demokratischen Zusammenlebens sein.

83 Demokratie kann dabei nicht bei der bürgerlichen Demokratie bzw. ihrer
84 Ausprägung in bürokratischen Formen anhalten. Das heißt auch, es kann nicht
85 darum gehen, die bürgerliche Demokratie umso lauter und empörter als moralischen
86 Selbstzweck zu verteidigen, desto eklatanter die Defizite und Widersprüche des
87 bürgerlichen Parlamentarismus zutage treten. Demokratie ist für uns mehr als
88 eine Regierungsform, die im schlechtesten Falle zum bloßen
89 Legitimierungsinstrument einer schlecht eingerichteten Gesellschaft verkommt.
90 Indem wir innerhalb unseres Verbandes mit demokratischen Formen der gemeinsamen
91 Organisation unserer (durchaus auch unterschiedlichen) Bedürfnisse und
92 Interessen experimentieren, unsere Versuche demokratischer kollektiver
93 Selbstorganisation auf ihren praktischen Nutzen prüfen und diese
94 weiterentwickeln, arbeiten wir vielmehr auf eine Gesellschaft hin, in der alle
95 Menschen Mitgestaltungs- und Mitspracherecht bei der Gestaltung des
96 gesellschaftlichen Zusammenlebens haben und auch gemeinsam Verantwortung für
97 diese tragen.

98 Unsere Pädagogik muss das Ziel haben, ein solches Verständnis von Demokratie zu
99 vermitteln und die Fähigkeiten, die dazu vonnöten sind, zu fördern.
100 Insbesondere im RF- und jungen SJ-Alter, in dem sich viele Menschen politisch
101 sozialisieren, muss ein solches Verständnis und solche Fähigkeiten vermittelt
102 werden.

103 Dabei darf die Vermittlung nicht als moralisches "Müssen" geschehen, sondern
104 unsere Bildungsarbeit muss darauf hinarbeiten, Jugendlichen zu vermitteln, dass
105 es in ihrem eigenen Interesse ist, auf diese freiere Gesellschaft hinzuarbeiten
106 und dass es dafür wichtig ist, sich zu organisieren.

107 Als sozialistische Jugend ist unsere Bildungsarbeit im Kern antikapitalistisch.
108 Das heißt, wir müssen in unseren pädagogischen Angeboten darauf hinwirken, dass
109 Interessierte und potentielle Mitstreiter*innen bei uns die Fähigkeiten dazu
110 erlernen, den falschen Schein der kapitalistischen Gesellschaft gemeinsam
111 auseinanderzunehmen, ihre gemeinsamen Interessen zu erkennen und sich
112 solidarisch zu organisieren, statt sich im kapitalistischen Konkurrenzsystem
113 gegeneinander oder auf Kosten (anderer) marginalisierter Gruppen ausspielen zu
114 lassen. Als pädagogischer Jugendverband ist es unsere Aufgabe, pädagogische
115 Vermittlungsmethoden zu finden, die über Texte, Vorträge und Diskussionen
116 hinausgehen und möglichst vielen Menschen zugänglich sind. Wir müssen uns wieder

117 einmal an unseren Verbandsgrundsätzen abarbeiten und neue Konzepte
118 antikapitalistischer Pädagogik erarbeiten.

119 **RF-Ring**

120 Seit langem schon wird in der Verbandspraxis nicht nur in den zwei Ringen F und
121 SJ gedacht, sondern ein dritter Ring, eine Art Übergangsbereich mitgedacht: der
122 (teils inoffizielle) RF-Ring. Gerade das Alter irgendwo zwischen F- und SJ-Ring
123 ist für viele Jugendliche eine der prägendsten Lebensphasen, in der sie sich
124 (neu-)orientieren, experimentieren und eben auch oft (bewusster) politisieren.
125 Wir beobachten jedoch auch, dass das RF-Alter genau das Alter ist, in dem uns
126 die meisten Aktiven und Teilnehmenden wegbrechen. Dies mag einerseits damit
127 zusammenhängen, dass ungefähr ab dem Alter die Anforderungen durch die Schule
128 höher werden, aber wir glauben auch, dass der Verband ein Attraktivitätsproblem
129 für die Altersgruppe hat. Sowohl unsere inhaltlich-pädagogischen Vorhaben zu
130 Rechtspopulismus und Kapitalismuskritik als auch die Kampagne "Wir Falken. Dein
131 Widerstand." sind gute Ansatzpunkte, um die Arbeit im RF-Bereich zu analysieren,
132 reflektieren und neue Konzepte zu entwickeln, sowohl zur politisch-pädagogischen
133 Arbeit im RF-Bereich als auch zur grundsätzlichen Organisation und Mobilisierung
134 von Menschen im RF-Alter. Dieser Aufgabe wollen wir gemeinsam mit dem F-Ring
135 nachgehen.

136 **AJ**

137 Kürzlich haben wir das Layout der aj geändert haben, sodass es jetzt moderner
138 und leichter zu lesen ist. Mit dem neuen Layout wird die aj auch online in Form
139 eines Blogs erscheinen, hierdurch wird es möglich sein, auch einzelne Artikel
140 z.B. auf Facebook zu verlinken. Die aj soll einen eigenen Facebookauftritt
141 bekommen, hier wird auch eine Diskussion der Artikel möglich sein. Diese
142 Änderungen sind mittlerweile notwendig, ein reines Printmagazin erreicht nur
143 noch ein begrenztes Publikum und politische Debatten werden mittlerweile häufig
144 auch online geführt. Die Digitalisierung der aj trägt nicht nur zu einer
145 Erhöhung der Reichweite bei, sondern macht sie auch zugänglicher und
146 niedrigschwelliger. Die Redaktion bemüht sich zudem weiter um neue und jüngere
147 Mitglieder.

148 **Rosa & Karl**

149 Rosa & Karl ist weiterhin unsere größte regelmäßig stattfindende bundesweite
150 Bildungsmaßnahme. Vieles sind mittlerweile eingespielte Routinen, aber wir
151 arbeiten weiter daran, Rosa & Karl noch besser zu machen. Dabei werden wir uns
152 unter anderem darum bemühen, der gesteigerten Anfrage nach Teilnahmeplätzen
153 gerecht zu werden. Für Jugendliche und junge Erwachsene sind große
154 Bundesmaßnahmen häufig ein prägender Moment im Rahmen einer
155 Falkensozialisation und gerade für Gliederungen im Aufbau ist es oft sehr
156 wichtig, mit neuen Menschen diese Veranstaltungen besuchen zu können. Dabei
157 wollen wir aber nicht aus dem Blick verlieren, dass Rosa & Karl im Kern ein
158 Seminar für Jugendliche und junge Erwachsene ist und nicht (nur) der Ort, an
159 dem sich auch alle älteren Genoss*innen Jahr für Jahr wieder sehen. Wir
160 arbeiten zudem daran, unser Konzept für den Sonntagvormittag anzupassen, um

161 mehr Teilnehmer*innen für unser Konzept der Gedenksparziergänge begeistern zu
162 können.

163 **Der Bundes-SJ-Ring**

164 • *entwickelt Methoden, die den praktischen Nutzen von sozialistischer*
165 *demokratischer Selbstorganisation erfahrbar machen*

166 • entwickelt in Zusammenhang mit der Kampagne Konzepte, Jugendliche zu
167 erreichen, die bereits ein grundlegendes Unwohlsein mit der Gesellschaft
168 haben, die aber noch nicht Teil einer Gruppe sind

169 • wird Verbandseinsteiger*innenseminare durchführen

170 • wird ein Argumentationstraining gegen Rechtspopulismus durchführen, *das*
171 *eine sozialistische Kritik an diesem stark macht.*

172 • entwickelt gemeinsam mit dem Bundes-F-Ring antikapitalistische
173 pädagogische Konzepte für alle Altersklassen des Verbands

174 • wird diese Konzepte in Form einer Veröffentlichung aufarbeiten

175 • wird eine bundesweite Methodenschulung zu antikapitalistischer Pädagogik
176 durchführen

177 • wird Kontakt zu Gewerkschaftsjugenden, der DIDF-Jugend und anderen
178 Arbeiter*innenjugendorganisationen aufnehmen, um gemeinsam zur Sozialen
179 Frage zu arbeiten. Gemeinsam sollen, zu diesem Zwecke,
180 Kooperationsseminare stattfinden.

181 • wird in Zusammenarbeit mit dem Bundes-F-Ring analysieren, welche
182 spezifischen Anforderungen es an einen RF-Bereich gibt, wie ein Übergang
183 sowohl vom F zu RF als auch von RF zu SJ gewährleistet werden kann und
184 dafür Inhalte und Methoden entwickeln

185 • arbeitet an der Digitalisierung der aj

186 • wird weiterhin am Konzept von Rosa & Karl arbeiten mit besonderem
187 Augenmerk auf die Sonntagsgestaltung und die Teilnahmeplätze

188 • wird gemeinsam mit dem Bundes-F-Ring eine Nachfolgeveranstaltung von
189 Ehrenamt ballert! ausrichten und sie ggf. an veränderte Bedürfnisse des
190 Verbandes anpassen

191 [\[1\]](#) Björn Höcke, Fraktionsvorsitzender der Thüringer AfD, relativierte die

192 nationalsozialistischen Verbrechen, insbesondere den Holocaust und verunglimpfte
193 Erinnerungsarbeit